

4.11 Siat

Das (kragenartige) Dorf unter der Felsruine

Am Fuss des historischen Burghügels bildet Siat einen Kragen, womit es dieser besonderen Konstellation ortsbaulich seinen Tribut zollt. Die Siedlung selbst zeigt sich mit dem belebten Wechselspiel von Strickbauten und Bauerngärten – durchwegt zu einem guten Teil von mit Trockenmauern begleiteten Naturstrassen und malerisch durchsetzt mit Brunnenplätzen – ursprünglich und homogen. Beispielhaft, was umsichtige und behutsame Siedlungspflege zu leisten vermag, gilt es allem voran dieser Anmutung (weiterhin) Sorge zu tragen, wie es sich Pro Siat mit grossem Verstand für die Schönheit des Eigenen und den Einsatz dafür sehr engagiert zur Aufgabe gemacht hat. Also kommen im historischen Bestand nur dort zusätzlich Baustandorte in Frage, wo sie mit präzis eingefügten Volumen das Sichelartige desselben befestigen und vervollständigen, zumal eingangs Dorf mit dem ehemaligen Schul- und Gemeindehaus, der Casa Sentupada, viel Nutzungspotential besteht, das etwa im Zug einer weiteren touristischen Entwicklung von Bedeutung sein könnte.

Genauso eindrücklich wie die ursprüngliche Anmutung der Siedlung ist die verwunschene Erhabenheit des für den Ort charakteristischen Landschaftsrückens im Nacken, dem durch die Umfahrungsstrasse zugleich um- und erschlossene Waldstück des Burghügels Grep Casti, den es gleichermassen zu pflegen und als naturbelassenes Naherholungsgebiet zu erhalten gilt. Geheimnisvoll mit gewundenen Wegen zur beschaulichen Erkundung und Erholung erschlossen, erlaubt das prächtige Waldstück – märchenhaft auch als Elfen- oder Zauberwald benannt – heute schon vielfältige Aktivitäten. Allenfalls könnten, bei Bedarf und ganz bescheiden, die bestehenden Einrichtungen des Klettergartens ausgebaut werden oder im Bereich des oberen Parkplatzes Garderoben und eine kleine Tribüne für den Sportplatz entstehen. Zudem soll, was mittlerweile tatsächlich der Fall ist, auf der benachbarten Lichtung am äussersten Punkt der Umfahrung ein Zeltplatz eingerichtet werden, um das heute teilweise ungeordnete Campieren an einem ausgezeichneten Ort zusammenzuführen und so landschaftsverträglich wie sachgerecht zu bewirtschaften.

Wie sehr auch das gewachsene Dorf gemeinsam mit dem es bedingenden und bestimmenden Landschaftsraum Grep Casti in seiner ortsbaulichen Übereinkunft überzeugt, so wenig verkörpert es dieselbe am unteren Dorfrand, wo sich zusammenhanglos Einzelbauten jüngeren Datums alleine nach der Aussicht richten. Entsprechend anbietet sich zur sinnfälligen Stärkung der talseitigen Dorfansicht die zonenplanerische Anpassung der hier ausgewiesenen Nutzungsreserven.



Siat wieder verlassend, wo der Blick bei der Kapelle Sogn Glieci nochmals auf das Dorf zurückfällt, nimmt die Via Glion dem Hang entlang ihre Fortsetzung weiter nach Ruschein.

Ortsbauliche Handlungsanweisungen

- Erhalt und Pflege des gewachsenen Dorfs in seiner ursprünglichen Anmutung
- Erhalt und Pflege der bestehenden Freiräume und Gärten
- Gestalterische Aufwertung des Kirchvorplatzes
- Nutzungsintensivierung der Casa Sentupada selbst und ihres aussichtsreichen Umraums sowie Anbindung an die Via Glion
- Erhalt und Pflege des naturnahen Landschaftsraums Grep Casti
- Anpassung der Bauzonenreserven am unteren Dorfrand

Spezifik und Charakteristik	
—	Bestand
—	Neu
—	Wasser
—	Wald
—	geschützte Bauten
—	andere relevante Bauten
—	wertvoller Aussenraum
—	wertvolle Gärten
—	wertvolle Steinmauer
↙ ↘	Orientierung, Ausrichtung
⊗	Grün- und Freiräume
—	Parzellengrenze
□	Liegenschaften Gemeinde
Handlungsräume	
—	Potentialräume
B	Bebauungspotential
R	Requalifizierung (Strassenraum)
F F	Freiraum
I I	Infrastruktur
P P	Parkplätze
Richtprojekte	
⓪	Grep Casti
Ⓛ	Kirchvorplatz
Ⓜ	Casa Sentupada

Aktionsplan

